



DeutschSchweizer PEN Zentrum

Writers in Prison Tag 2007

Mittwoch, 14. November, Literaturhaus Zürich



© Bild: Edition Nautilus

Hamid Skif, Schriftsteller aus Algerien
stellt u.a. seinen Roman „Geografie der Angst“ vor

Hamid Skif im WiP-Tag-Programm unserer Schwesterzentren:
15. November: *Centro PEN della Svizzera italiana e retoromancia*, Lugano
16. November: *Centre PEN Suisse Romand*, Genève

Inhalt

Das DeutschSchweizer PEN Zentrum

Der International PEN und das Writers in Prison-Komitee

Caselist: Statistiken der Fälle 2005-2007

Programm der drei Schweizer PEN Zentren

Charta des International PEN



International PEN

*„die Literatur fördern, die freie
Meinungsausserung verteidigen“*

DeutsSchweizer PEN Zentrum

www.pen-dschweiz.ch

Geschäftsstelle
Konradstrasse 52
CH-8005 Zürich

Tel: ++41 +44 350 70 70

Frau Karin Jost

kjost@pen-dschweiz.ch

Das DeutsSchweizer PEN Zentrum „DSPZ“

Das DeutsSchweizer PEN Zentrum besteht als Verein mit entsprechenden Statuten seit 1979. Seit 2005 ist es mit den beiden anderen Schweizer PEN Zentren durch eine gemeinsame Zusammenarbeitsvereinbarung offiziell liiert. Eine ähnliche Vereinbarung haben alle drei Schweizer PEN Zentren mit dem Verband der Autorinnen und Autoren der Schweiz, „AdS“ getroffen.

Das DSPZ ist im Sinne der *PEN-Charta* international und in der Schweiz tätig und momentan in allen internationalen Komiteees – „Writers in Prison, Women Writers, Writers for Peace, Translations and Linguistic Rights“ – vertreten.

Geschäftsstelle und Aktivitäten werden mit den jährlichen Beiträgen der Mitglieder, der Freunde und Freundinnen und mit Spenden finanziert. Für grössere Vorhaben und Veranstaltungen wie etwa den jährlichen *Writers in Prison-Tag* wird um Projektbeiträge ersucht. Die grösste Eigenleistung besteht im ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und der aktiven Mitglieder.

Der ursprüngliche Gedanke einer aktiven Gemeinschaft von Schreibenden, der im 21. Jahrhundert vom DeutsSchweizer PEN Zentrum wie von den KollegInnen in den nationalen und internationalen PEN Zentren fortgeführt und umgesetzt wird, hat auch nach über 80 Jahren und unter veränderten Umständen nichts von seiner Aktualität und Brisanz verloren.

Vorstand des DeutsSchweizer PEN Zentrums:

Kristin T. Schnider, Präsidentin

Egidius Aebli, Justitiar

Rafaël Newman, Beauftragter für das *Translations and Linguistic Rights - Komitee*

Monique R. Siegel, Fundraising

Geschäftsstelle

Karin Jost

Der International PEN und das Writers in Prison - Komitee

Der **International PEN** hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1921 in London für Meinungsäusserungsfreiheit, Freundschaft und intellektuelle Zusammenarbeit unter Autorinnen und Autoren auf der ganzen Welt eingesetzt. Der **PEN** als die weltweit grösste Vereinigung von Schreibenden widmet sich der Aufrechterhaltung und Durchsetzung des Menschenrechts auf freie Meinungsäusserung.

ExponentInnen dieses Rechts sind insbesondere SchriftstellerInnen, JournalistInnen, VerlegerInnen – Menschen, die anhand ihrer öffentlichen, zumeist schriftlichen Äusserungen Stellung beziehen. Es ist Aufgabe des PEN, alles zu unternehmen, damit ihnen Schutz zuteil wird vor Verfolgung, Verhaftung, Misshandlung oder – im schlimmsten Fall – Hinrichtung und Ermordung. PEN ist mit diesem Anliegen in allen Ländern der Welt, in denen PEN Zentren existieren, tätig.

Das andere erklärte Ziel des PEN, ersichtlich aus seinem Motto „*promoting literature – defending freedom of speech*“, ist die Förderung der Literatur, ihrer Verbreitung und die Ermöglichung des Zugangs zu ihr. Die Literatur ist fester Bestandteil jeglichen kulturellen Lebens und der Entwicklung von Gesellschaft und Individuum.

In besonders gefährdeten oder benachteiligten Gebieten – so in Afghanistan 2003, Tschetschenien 2005 – Irak 2007 - bemüht sich der PEN, regionale Zentren als Begegnungs- und Zufluchtsstätten für Schreibende zu gründen.

Heute treten 145 Zentren in 101 Ländern als autonom handelnde Verbände für die genannten Aufgaben und die gemeinsamen Ziele wie sie in der PEN Charta formuliert sind ein. Der International PEN ist jetzt eine unter englischem Recht registrierte „Charity“, eine Non-Profit- und Nichtregierungs-Organisation, die in der UNO und der UNESCO Beraterstatus der Kategorie A innehat.

Das **International PEN Writers in Prison-Committee** „*WiPC*“ wurde im Jahre 1960 gegründet. Diese Bündelung und Professionalisierung der Arbeit war und ist Antwort auf die bis heute stetig steigende Anzahl von Versuchen, abweichende Stimmen zum Schweigen zu bringen. Das Komitee setzt sich mit der Unterstützung eines Programm- und Recharteteams im Londoner Büro des International PEN für Schreibende ein, die für die Publikation ihrer Meinung oder für die Ausübung ihres Berufes verhaftet, verfolgt und attackiert werden, vorausgesetzt, dass sie weder Gewalt eingesetzt noch Gewalt oder Rassenhass propagiert haben. Zweimal im Jahr publiziert das Londoner *WiPC*- Team eine Liste aller bearbeiteten Fälle (Caselist), in regelmässigen Abständen erscheint ein Newsletter, zweijährlich treffen sich die *WiPC*-Delegierten der Zentren zu Konferenzen.

1980 etablierte der PEN den **15. November** als den *internationalen Jahrestag der inhaftierten Schreibenden*. Seit 1991 bilden *WiPC* - Beauftragte von PEN Zentren ein **Rapid Actions Network**, **RAN**, das vom Recharteteam in London per e-mail auf akute Fälle aufmerksam gemacht und mit Hintergrundinformationen für sofortige Aktionen ausgestattet wird.

Zu den Komitee-Aufgaben, die je nach Kapazität der beteiligten Zentren ausgeführt werden, gehören: Protestschreiben, Appelle an, Gespräche mit RegierungsvertreterInnen, Zeugenschaft bei Prozessen, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen, die auf das Recht zur freien Meinungsäusserung hinweisen.

Weiterführende Informationen zum **International PEN** finden Sie hier: <http://www.internationalpen.org.uk>

Das **DeutschSchweizer PEN Zentrum** ist seit 1994 Mitglied des *Writers in Prison - Komitees*.

Caselists

Terminologie

Hauptfälle (main cases) : Das *Writers in Prison - Komitee* hat zweifelsfrei festgestellt, dass die Person SchriftstellerIn, JournalistIn ist oder wegen ihres Schreibens verfolgt wird und weder Gewalt eingesetzt oder Rassenhass gepredigt hat, um ihre Ziele zu erreichen

Rechtliche Bedenken: Dabei handelt es sich um Fälle, bei denen die Hauptsorge Verurteilungen gilt, die aus unfairen Prozessen erfolgt sind, wo ernsthafte Sorge besteht, dass gefoltert wurde oder anderweitige Unregelmässigkeiten im rechtlichen Prozedere festgestellt werden.

Fälle in Abklärung: Das *Writers in Prison Komitee* benötigt mehr Informationen darüber, ob es sich um eine schreibende Person handelt oder um jemanden, die oder der für ihr Schreiben verfolgt wird

- es ist nicht klar, ob jemand Gewalt eingesetzt oder Rassenhass propagiert hat
- die Informationen darüber, ob ein Vorfall tatsächlich stattgefunden hat, sind ungenügend
- es muss noch bestätigt werden, dass eine Person nach wie vor in Haft ist

Statistik der Jahre 2005 und 2006

JournalistInnen, VerlegerInnen, CyberdissidentInnen	2006	2005
getötet	18	26
getötet, Untersuchung noch nicht abgeschlossen	29	21
verschwunden	18	12
verfolgt und inhaftiert (Main Cases)	144	140
verfolgt und inhaftiert, Untersuchung noch nicht abgeschlossen	52	62
juristische Bedenken gegen Verfahren oder Verdacht auf Folter	24	34
noch nicht in Haft vor Verfahren oder Urteilsverkündung	227	148
zu anderen Strafen verurteilt (keine Haft)	43	43
versteckt	6	5
für kurze Zeit in Haft genommen	204*	165
mit dem Tode bedroht	73	79
auf andere Weise bedroht, schikaniert	93	93
Attackiert, misshandelt	81	157
entführt	4	10
ins Exil gezwungen, deportiert, geflohen	4	15
Fälle insgesamt	1020	1010
freigelassen	71	99

* Nicht enthalten in dieser Zahl sind etwa 200 Journalisten und Schriftsteller, die im Anschluss an eine Verhaftungswelle in Nepal festgehalten und kurze Zeit in Haft genommen wurden.

Statistik des ersten Halbjahres 2007, Januar - Juni

JournalistInnen, VerlegerInnen, CyberdissidentInnen	
getötet	29
getötet, Untersuchung noch nicht abgeschlossen	10
verschwunden	31
verfolgt und inhaftiert (Main Cases)	152
verfolgt und inhaftiert, Untersuchung noch nicht abgeschlossen	58
juristische Bedenken gegen Verfahren oder Verdacht auf Folter	6
noch nicht in Haft vor Verfahren oder Urteilsverkündung	142
zu anderen Strafen verurteilt (keine Haft)	53
versteckt	4
für kurze Zeit in Haft genommen	66
mit dem Tode bedroht	57
auf andere Weise bedroht, schikaniert	100
Attackiert, misshandelt	70
entführt	4
ins Exil gezwungen, deportiert, geflohen	1
Fälle insgesamt	781
freigelassen	42

Weitere Informationen zu Fällen und zur Tätigkeit des *Writers in Prison-Komitees*:

www.internationalpen.org.uk/

www.pen-dschweiz.ch >>Komitees, >>Writers in Prison

Downloads (PDF in Deutsch oder Englisch): Berichte, Newsletters, die 2003 veröffentlichte Broschüre: „*Anti-Terrorism, Writers and Freedom of Expression*“, bzw. „*Antiterrorismus, Schriftsteller und das Recht auf freie Meinungsäußerung*“.

Giornata mondiale degli scrittori in prigione: giovedì 15 novembre
Letteratura e libertà d'espressione -
la condizione dell'esilio

"Esilio vuol dire superare i limiti della lingua, toccare il limite e superarlo; vuol dire rompere i limiti di ogni luogo e portarli in se stessi" Yang Lian



Centro PEN della Svizzera italiana e retoromancia

Con il patrocinio die Reporter senza Frontiere – Sezione della Svizzera italiana

ore 13.45, Aula Magna Liceo 1 di Lugano - incontro con gli allievi

Il Direttore del Liceo 1 di Lugano e *Franca Tiberto*, Presidente Centro PEN della Svizzera italiana e retoromancia in **conversazione con *Hamid Skif***, scrittore algerino in Germania e ***Hamid Ziarati***, scrittore iraniano in Italia.

Libertà d'espressione in pericolo: 5 casi attuali: Cuba, Gambia, Uzbekistan, Iran, Burma

A cura di *Chiara Macconi*, Delegata del Comitato Scrittori in Prigione del Centro PEN della Svizzera Italiana e Retoromancia

ore 18.00, Hotel Dante – Piazza Cioccaro, Lugano

Hamid Skif, scrittore algerino in Germania e ***Hamid Ziarati***, scrittore iraniano in Italia.

Libertà d'espressione in pericolo: 5 casi attuali: Cuba, Gambia, Uzbekistan, Iran, Burma

A cura di *Chiara Macconi*

Seguirà rinfresco

Con il contributo del Municipio di Lugano e del Dipartimento dell'Educazione, della Cultura e dello Sport Scuola ILI ILIdi lingua e cultura italiana / F.SIRSSU, Lugano

Journée mondiale de l'écrivain en prison: vendredi 16 novembre
Mémoire et violence - Témoignage de Hamid Skif
Ecrivain en Exil



Centre PEN Suisse Romand

avec le soutien de la Société Genevoise des Ecrivains et la Bibliothèque de la Cité

de 20 à 22h, Bibliothèque de la Cité, Place des Trois Perdrix, Genève

Introduction *Bernard Lescaze*, **Modérateur** *Zeki Ergas*

Textes lus par *Michèle Rouillet* et *Jean-Claude Humbert*

Intervenants *Mavis Guinard - Claude Levenson - Georges Nivat - Alfred de Zayas*

Débat suivi d'une verrée;

Entrée libre, tout don sera reversé en faveur du Fonds d'Urgence pour les Ecrivains en Prison



Der International PEN vertritt die folgenden Grundsätze:

1. Die Literatur kennt keine Grenzen und muss unter den Völkern trotz politischen oder internationalen Erschütterungen eine gemeinsame Währung bleiben.

2. Unter allen Umständen, und insbesondere auch im Kriege, sollen Werke der Kunst, der Erbesitz der gesamten Menschheit, von nationalen und politischen Leidenschaften unangetastet bleiben.

3. Mitglieder des PEN sollen jederzeit ihren ganzen Einfluss für das gute Einvernehmen und die gegenseitige Achtung der Nationen einsetzen. Sie verpflichten sich, für die Bekämpfung von Rassen-, Klassen- und Völkerhass und für die Hochhaltung des Ideals einer in einer einigen Welt in Frieden lebenden Menschheit mit äusserster Kraft zu wirken.

4. Der PEN steht zu dem Grundsatz des ungehinderten Gedankenaustausches innerhalb einer jeden Nation und zwischen allen Nationen, und seine Mitglieder verpflichten sich, jeder Art der Unterdrückung der Äusserungsfreiheit in ihrem Lande oder in der Gemeinschaft, in der sie leben, entgegenzutreten.

Der PEN erklärt sich für die Freiheit der Presse und verwirft die Zensurwillkür überhaupt, und erst recht in Friedenszeiten. Er ist des Glaubens, dass der notwendige Fortschritt der Welt, hin zu einer höher organisierten politischen und wirtschaftlichen Ordnung, eine freie Kritik gegenüber den Regierungen, Verwaltungen und Einrichtungen gebieterisch verlangt. Da die Freiheit auch freiwillig geübte Zurückhaltung einschliesst, verpflichten sich die Mitglieder, solchen Auswüchsen einer freien Presse, wie wahrheitswidrigen Veröffentlichungen, vorsätzlicher Lügenhaftigkeit und Entstellung von Tatsachen, unternommen zu politischen und persönlichen Zwecken, entgegenzuarbeiten.

Alle qualifizierten Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Redaktorinnen und Redaktoren, Übersetzerinnen und Übersetzer, die sich zu den Zielen der Charta mit Unterschrift bekennen, können gleich welcher Nationalität, ethnischer Herkunft, Sprache, Farbe oder Religion, Mitglieder des International PEN werden
